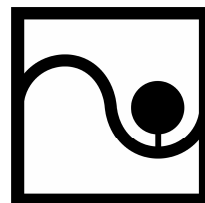


# JAHRESBERICHT 2006

FACHVERBAND  
GARTEN-, LANDSCHAFTS-  
UND SPORTPLATZBAU  
HESSEN-THÜRINGEN E. V.



FGL

Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

## **Allgemeine wirtschaftliche Lage**

Das abgelaufene Jahr 2006 hat entgegen allen Einschätzungen eine deutliche Konjunkturbelebung gebracht. Das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik lag letztendlich bei 2,7 %. Gestützt würde diese Steigerung insbesondere von der deutschen Exportwirtschaft, aber auch vom Konsumgüterverbrauch im Inland. Inwieweit die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 den Konsumgüterverbrauch angeheizt hat, kann derzeit nicht definitiv geklärt werden.

Nach einer zehnjährigen Durststrecke mit Personalabbau um 50 % und deutlichen Umsatzrückgängen, konnte die deutsche Bauwirtschaft in 2006 erstmals wieder einen Umsatzzuwachs verzeichnen. Der Personalabbau ist zum Stillstand gekommen, bzw. wurden seit August 2006 steigende Beschäftigtenzahlen registriert, wobei aber zum Stichtag 31.12.2006 nochmals ein Rückgang der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Die derzeitige Auftragslage im Baugewerbe wird als gut und stabil bezeichnet und man geht in der Branche davon aus, dass in diesem Jahr die Mitarbeiterzahl wieder steigen wird.

Auch ist die Belebung der Konjunktur auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen. Für 2007 wird allgemein eine weitere Belebung der Wirtschaft erwartet, wobei das Wachstum gegenüber dem Vorjahr aber geringer ausfallen dürfte. Selbst wenn die Arbeitslosenzahlen mit rund 4 Mio. Arbeitssuchenden zum Jahresende immer noch erschreckend hoch liegt, so ist doch unverkennbar, dass ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen mit der Steigerung der Beschäftigtenzahl und einer Steigerung der offenen Stellen einhergeht.

## **Positive Signale im GaLaBau**

Ein extremer und langer Winter hat in den ersten drei Monaten praktisch alle Aktivitäten im GaLaBau unterbunden. Lediglich Betriebe, die auch Winterdienst in ihrer Angebotspalette verzeichnen, waren bis Anfang April 2006 voll ausgelastet. Für die weitaus meisten Betriebe der Branche bedeutete der lange Winter aber einen Umsatzausfall, der nicht mehr aufgeholt werden konnte. Der auftragsbedingte Personalabbau wurde bereits im Frühjahr wieder durch Neueinstellungen ausgeglichen. Obwohl die ersten Pflanzungen erst im April getätigt werden konnten, zog sich die Pflanzzeit bis weit in den Mai hinein, ohne dass es zu größeren Problemen kam. Die Witterung mit relativ vielen Niederschlägen und niedrigen Temperaturen war den Landschaftsgärtnern hierbei behilflich. Erst Mitte Juni besserte sich das Wetter und es setzte sich der Sommer mit hohen Temperaturen und Trockenheit durch, bevor der August dann wieder sehr niedrige Temperaturen mit entsprechenden Niederschlägen brachte. Der Herbst, der dann praktisch bis zum Jahresende anhielt, brachte für die meisten Kollegen einen wahren „goldenen Herbst“. Die beiden letzten Monate des Jahres 2006 haben bei vielen Betrieben noch dazu geführt, dass der fehlende Umsatz des ersten Quartals ausgeglichen werden konnte. Einige Betriebe berichten sogar davon, dass der Umsatz des Jahres 2005 um bis zu 10 % überschritten wurde.

Der durch die Mehrwertsteuererhöhung befürchtete Umsatzeinbruch zum Beginn des Jahres 2007 ist nach Auffassung vieler GaLaBau-Unternehmer nicht eingetreten. Nach wie vor wird von einer guten Auftragslage berichtet.

Auch die Konjunkturumfrage im vergangenen Oktober bestätigte die gute Grundstimmung in der Branche mit einem steigenden Auftragsbestand und mit der Durchsetzung höherer Preise. Selbst bei öffentlichen Ausschreibungen konnten gut 11 % der befragten Unternehmen von höheren Preisen berichten. Ein Jahr zuvor gab es diese Tendenz allenfalls bei privaten Auftraggebern.

Allerdings hat sich die Zahlungsmoral nur marginal verändert. Hatten in 2005 noch 59 % ihre Rechnungen pünktlich beglichen, so ist dieser Prozentsatz lediglich um 1 % auf 60 % gestiegen. Immerhin 40 % der Kunden zahlen erst verspätet ihre Rechnungen.

Die Liquiditätslage der Unternehmen im Verbandsbereich war bis zum Spätsommer 2006, bedingt durch den Winter, in vielen Mitgliedsbetrieben sehr angespannt. Durch den langen Herbst und den folgenden „Nichtwinter“ bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes, ist der von vielen befürchtete Umsatzeinbruch ausgeblieben. Die Mitgliedsbetriebe sehen dadurch auch insgesamt positiv in das Jahr 2007.

Dass im Freistaat Thüringen der GaLaBau immer noch anfälliger gegen wirtschaftliche Einflüsse ist, wird durch zwei Insolvenzen von Mitgliedbetrieben belegt. Zwar ist auch hier die Anzahl der Insolvenzen um einen Betrieb gegenüber dem Vorjahr gesunken, aber in Hessen ist wiederum kein Mitglied von einem Insolvenzverfahren betroffen gewesen.

## **Zur Tarifpolitik**

Die berechtigte Hoffnung, dass das Jahr 2006 für eine Tarifeinigung geeignet erscheint, hat sich bewahrheitet. Obwohl der Sozialpartner, die IG BAU zunächst überraschend die Lohntarifverhandlungen im März des vergangenen Jahres für gescheitert erklärt hatte, konnte man sich dann genauso überraschend im August auf eine Lohnerhöhung von 2,7 % einigen. Dieses Ergebnis war vertretbar, da die letzte Tariflohnerhöhung aus dem Jahr 2002 stammte.

Im Dezember 2006 erfolgte dann eine weitere Einigung mit der IG BAU, bei der die Einführung des Saison-Kurzarbeitergeldes und die Einführung einer Jahresarbeitszeit vereinbart wurde. Gleichzeitig wurde eine Angleichung der Wochenarbeitszeit „Ost“ an die Wochenarbeitszeit „West“ festgelegt, die in vier Stufen zu jeweils 0,5 Stunden erfolgt. Diese Tarifregelungen treten zum 01.04.07 in Kraft.

Mit der neuen Jahresarbeitszeitregelung haben die Unternehmen die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen und tariflichen Regeln, die Arbeitszeit individuell im Betrieb umzusetzen. Insbesondere der Zeitausgleich über zwölf Monate, beginnend jeweils im April, wird von vielen als großer und positiver Fortschritt bewertet.

## **Gartenschauen im Verbandsgebiet**

Die 3. Hessische Landesgartenschau, die in 2006 in Bad Wildungen stattgefunden hat, war ohne Zweifel eine der schönsten und gelungensten Gartenschauen des Jahres. Selbst wenn die angesteuerte Besucherzahl nicht erreicht wurde, hat die Stadt Bad Wildungen von dem Gartenfest unendlich profitiert. Die Gesamtinvestitionen, die mit und um die Landesgartenschau getätigt wurden, dürften bei über 75 Mio. Euro gelegen haben. Neben der Stadt selbst, hat die Gastronomie und der Fremdenverkehr von diesem Ereignis besonderen Nutzen gehabt. Besonderen Anklang bei den Besuchern fanden die „Kleinen Paradiese“ der Landschaftsgärtner. Auf jeweils 64 m<sup>2</sup> hatten Mitgliedsbetriebe selbst bestimmte Themen in einer Außenanlage umgesetzt und für sich geworben. An dieser Stelle sei den Mitgliedsbetrieben nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Das Ereignis des Jahres 2007 wird die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg in Thüringen sein. Die Vorarbeiten sind weitgehend abgeschlossen und die Restarbeiten werden bis zur Eröffnung der Schau am 27. April 2007 erledigt sein. Die „Neue Landschaft Ronneburg“ auf dem ehemaligen Wismut-Tagebaugelände mit seinem außerordentlichen Ausblick über das Gessental und Gera, wird auch Standort für den Treffpunkt des Garten- und Landschaftsbauwesens sein. Unter dem Titel „Die Landschaftsgärtner“ werden den Besuchern Informationen über und zum Garten- und Landschaftsbau geboten. Auch die „Lehrbaustelle“ der Landschaftsgärtner wird in Ronneburg aufgeschlagen. Die Auszubildenden aus Hessen und Thüringen werden im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung unter den Augen der Besucher immer von Mittwoch bis Sonntag zwei jeweils 600 m<sup>2</sup> große, von Thüringer Landschaftsarchitekten geplanten Gärten, erstellen.

Neben der „Neue Landschaft Ronneburg“ wird in Gera selbst eine weitere Ausstellungsfläche, der „Hofwiesenpark“ den Besuchern viele gärtnerische Beiträge bieten. Hier wird auch die Blumenhalle mit 20 unterschiedlichen Hallenschauen der Gärtner und Floristen zu finden sein.

Der „Hofwiesenpark“ mit rund 30 ha Fläche und die „Neue Landschaft Ronneburg“ mit etwa 45 ha Ausstellungsfläche Fläche bietet für jeden Besucher etwas. Und wer beide Flächen an einem Tag nicht bewältigt, kann in einem der Hotels in Gera und Umgebung übernachten.

Die 4. Hessische Landesgartenschau, die 2010 in Bad Nauheim stattfindet, hat im Spätherbst 2006 den ersten Spatenstich vollzogen. Es wird jetzt Zug um Zug der Kurpark renoviert und auf Vordermann gebracht und zusätzlich der Goldsteinpark im Westen der Stadt gestaltet.

Für die 5. Hessische Landesgartenschau ist Ende Dezember 2006 die Bewerbungsfrist abgelaufen. Um diese Gartenschau bewerben sich vier hessische Städte. Der Zuschlag soll zum Jahresende 2007 durch die Hessische Landesregierung erfolgen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### **Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2006 tagte der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des FGL Hessen-Thüringen zweimal. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses lag auf der Vorbereitung der Aktionen anlässlich der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 (BUGA).

### **Pressearbeit**

Besonderes Augenmerk legte der FGL Hessen-Thüringen im Jahr 2006 auf die regionale Pressearbeit. Der Pressespiegel 2006 umfasst mehr als 55 Artikel aus der Tages- und Fachpresse. Zahlreiche Artikel konnten leider nicht mit aufgenommen werden, da sie dem Verband nicht zur Verfügung standen. Der Pressespiegel liegt zur Einsicht in der FGL-Geschäftsstelle aus.

### **Fernsehen**

In der Sendereihe „Hessens schönste Gärten“ des Hessischen Rundfunks war der FGL Hessen-Thüringen zum vierten Mal vertreten. Barbara Siehl moderierte diese Sendereihe. Bundesweit strahlte der Hessische Rundfunk sieben Sendungen aus und erreichte damit zahlreiche Zuschauer.

### **PR-Kampagne im 6. Jahr erfolgreich**

Die berufsständische PR-Kampagne wird nunmehr im 6. Jahr durchgeführt und die erzielten Ergebnisse können sich wahrlich sehen lassen. Die 2002 begonnenen Aktion des Berufsstandes wurde damals von einigen Kollegen sehr kritisch gesehen und ein Erfolg angezweifelt. Zukunftsorientierte Landschaftsgärtner der Landesverbände GaLaBau waren aber bereits 2002 vom Erfolg dieser Kampagne überzeugt.

Inzwischen haben, was eigentlich von Anfang an von den PR-Fachleuten erwartet wurde, eine stattliche Anzahl von Mitgliedsbetrieben sich die Werbemöglichkeiten zu nutze gemacht und berichten auch von der überaus positiven Resonanz der Kunden. Sicherlich kann nicht jeder Mitgliedsbetrieb in gleicher Weise von der Kampagne profitieren. Erfolgreich sind aber all diejenigen, die im Privatkundenbereich Aufträge akquirieren, und das sind der weit überwiegende Teil der Mitgliedsbetriebe.

Die letzte Umfrage der GfK, Gesellschaft für Konsumforschung, in Nürnberg zeigt mehr als deutlich, wie sich der Bekanntheitsgrad des Landschaftsgärtners und des Signums des Berufsstandes sich verbessert haben. Es gilt nun, diesen hohen Bekanntheitsgrad zu halten und zu sichern.

## **Die offene Gartenpforte**

Am Wochenende des 10. und 11. Juni 2006 öffneten Privatpersonen in Hessen ihre Gartenparadiese dem interessierten Publikum. Das Kooperationsprojekt des FGL Hessen-Thüringen, des BDLA Hessen und der DGGL Hessen-Rhein/Main hat den sinnbildlichen Namen "Die offene Gartenpforte".

In fünf Regionen teilten sich die Gärten auf. Kassel, Fulda/Gelnhausen, Frankfurt/Vordertaunus, Darmstadt/Odenwald-Bergstraße und Wiesbaden/Rheingau. Insgesamt beteiligten sich 35 Gartenbesitzer an diesem Projekt. In jeder Region gab es einen Eingangsgarten, bei dem die Besucher die Eintrittskarten sowie die Liste mit aller zu besichtigenden Gärten erhielten.

Trotz geringerer Besucherzahlen im Vergleich zu 2005 war die Zustimmung bei den Gartenbesitzern sehr positiv. Mit der Berichterstattung in der Tagespresse war das Veranstaltungsteam zufrieden. Auch 2007 werden Gartenbesitzer ihre Gärten im Rahmen der „offenen Gartenpforte“ für das interessierte Publikum öffnen.

## **Verbändegespräche**

Zwischen den „Grünen Verbänden“ BDLA, DGGL, FGL, Gartenamtsleiter und Fachverband werden regelmäßig Gedanken ausgetauscht. Gemeinsame Veranstaltungen in Hessen und Thüringen sind die Neujahrsempfänge im Frankfurter Palmengarten und im Deutschen Gartenbaumuseum in Erfurt. Beide Veranstaltungen genießen zunehmend auch bei den Landschaftsgärtnern Zuspruch und bieten die Möglichkeit in zwangloser Runde mit Architekten und Kollegen Gespräche zu führen.

## **Gelbe Seiten**

Der FGL Hessen-Thüringen schaltete auch 2006 in allen Branchenbüchern in Hessen und Thüringen Anzeigen mit dem Signum und dem Claim „Ihre Experten für Garten & Landschaft“ in der Rubrik Garten- und Landschaftsbau mit dem Hinweis, dass über die Adresse der Geschäftsstelle eine Liste von Mitgliedsbetrieben erhältlich ist. Aufgrund dieser Anzeigen melden sich sehr viele Personen und nutzen die Leistungen der Geschäftsstelle bei der Vermittlung von fachlich qualifizierten Betrieben.

## **Internet**

Der FGL Hessen-Thüringen hat seinen Internetauftritt regelmäßig überarbeitet und ständig ergänzt. Pressemitteilungen und Termine informieren die Besucher der Internetseite. Ein passwortgeschützter Bereich für Mitglieder ist in Planung. Die Mitglieder hatten im Rahmen der Regionalversammlungen die Möglichkeit, entsprechende Wünsche und Vorstellungen für diesen Bereich anzugeben.

## **Rundbrief/Kurzmitteilungen**

Im Jahr 2006 erschien der Verbandsrundbrief sechsmal. Der Versand erfolgte per E-Mail und Fax an die Mitglieder. Zusätzlich zu den Verbandsrundbriefen gingen den Mitgliedern die jeweiligen Baurechtsreporte zu. Zu aktuellen Themen erhielten die Mitglieder verschiedene Kurzmitteilungen.

## **Landesgartenschau Bad Wildungen**

Ein Faltblatt mit bekannten Motiven aus der PR-Kampagne und dem Signum erläuterte den Ausstellungsbeitrag „Kleine Paradiese“ auf der Landesgartenschau Bad Wildungen. Zusätzlich transportierte das Faltblatt Informationen zur Lehrbaustelle auf der Landesgartenschau und zum Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner.

Die Hallenschau unter dem Motto „Gartenkunst in Perfektion – Die Landschaftsgärtner stellen sich vor“ fand vom 17. bis 30. Juni statt. Hier präsentierten neben dem FGL Hessen-Thüringen drei Mitgliedsbetriebe den Garten- und Landschaftsbau mit hochwertigen Beiträgen.

Im Gärtnertreff hatten die Gartenschaubesucher die Möglichkeit, Informationsblätter und Broschüren zum Garten- und Landschaftsbau kostenfrei mitzunehmen.

## **Nachwuchswerbung**

### **Messen, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen**

Auf acht Berufs- und Ausbildungsmessen war der FGL Hessen-Thüringen aktiv. Dazu gehörten Gera, Erfurt, Jena, Fulda, Hanau, Wiesbaden, Frankfurt und Dreieich. Bei allen Messen erfolgte eine aktive Unterstützung durch Mitgliedsbetriebe vor Ort, besonders bei der Standbetreuung. Zusätzlich zu diesen Messen lagen Nachwuchswerbemedien auf fünf weiteren Ausbildungsmessen aus. Ferner verteilten die zuständigen Stellen Informationsmaterial zum Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner auf kleineren Ausbildungsveranstaltungen.

In der Arbeitsagentur Jena stellte die Nachwuchswerbeberaterin den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner im Rahmen der berufskundlichen Vortragsreihe vor.

Mit Nachwuchswerbemedien und teilweise mit Ideen und Konzepten unterstützte der FGL Hessen-Thüringen Informationsveranstaltungen zur Nachwuchsgewinnung in den Ausbildungsbetrieben und allgemeine Nachwuchsgewinnungsmaßnahmen der Ausbildungsbetriebe.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen SchuleWirtschaft wurden weiter intensiviert. Aktive Mitarbeit erfolgte in verschiedenen Arbeitskreisen. In Bad Wildungen und in Frankfurt fand jeweils eine Berufsinformationsveranstaltung für Lehrer statt. Diese Veranstaltungen waren akkreditiert und somit als Weiterbildungsveranstaltung für Lehrer zugelassen. Die Planungen für die Zusammenarbeit im nächsten Jahr laufen bereits.

In den Fachschulen in Geisenheim und Erfurt hielt die Nachwuchswerbeberaterin Fachvorträge zu den Themen AuGaLa, Nachwuchswerbung und Auswahl von Auszubildenden.

## **Landesgartenschau Bad Wildungen 2006**

Die Landesgartenschau Bad Wildungen diente dem FGL Hessen-Thüringen für verschiedene Nachwuchswerbeaktionen als Plattform.

Eine Berufsinformationsveranstaltung für Jugendliche fand in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Korbach statt.

Kontaktlehrer des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Wiesbaden/Rheingau nutzten die Gelegenheit, bei ihrer Kontaktlehrerfahrt den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner kennen zu lernen. Neben einem Vortrag zum Beruf besichtigten die Lehrer die Lehrbaustelle.

An Muttertag bekamen alle Frauen im Gärtnertreff eine kleine Aufmerksamkeit mit freundlichen Grüßen vom FGL Hessen-Thüringen überreicht.

An zwei Sonntagen übten sich die jungen Gartenschaubesucher im Bau ihres Traumgartens. Unter dem Motto „Der Traumgarten in der Kiste“ realisierten die Kinder mit verschiedenen Materialien ihren Traum in einer kleinen Kiste. Die „kleinen Kunstwerke“ durften die Kinder zur weiteren Pflege mit nach Hause nehmen.

An dem Landschaftsgärtner-Quiz konnten alle Schüler der Jahrgangsstufen sieben bis zehn teilnehmen. Die entsprechenden Fragebögen lagen im Gärtnertreff aus. Es galt Fragen zum Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner, zur Lehrbaustelle und zur Landesgartenschau zu beantworten. Die allgemein bildenden Schulen in Hessen und Thüringen erhielten im Vorfeld der Landesgartenschau entsprechende Informationen.

Der diesjährige Hessen-Thüringen Cup 2006, der Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner-Auszubildenden fand am 17. Juni auf der Landesgartenschau statt. Die Schirmherrschaft übernahm der Hessische Minister für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wilhelm Dietzel. Insgesamt sechs Zweiertteams wetteiferten um den Titel des besten Teams aus Hessen und Thüringen. Die Besucher der Landesgartenschau nutzten dieses Ereignis, um sich über das vielseitige Aufgabengebiet der Landschaftsgärtner zu informieren. Informationsschriften zum Wettbewerb und zum Ausbildungsberuf standen für alle Interessierten zur Verfügung.

## **Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007**

Die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 (BUGA) wird vom FGL Hessen-Thüringen als Plattform für die Nachwuchswerbung genutzt.

Bereits im Jahr 2006 fand eine Berufsinformationsveranstaltung zum Thema „Landschaftsgärtner – Grüner Beruf mit Zukunft“ für Berufsberater aus Thüringen in Ronneburg statt. Um Mitarbeiter aller Agenturen für Arbeit in Thüringen zu erreichen, arbeitete der FGL Hessen-Thüringen im Vorfeld eng mit der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit zusammen.

Das Konzept für die im nächsten Jahr geplanten Nachwuchswerbeaktionen auf der BUGA ist bereits erstellt.



## **Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung**

Einen bundesweiten Schülerwettbewerb zur Schulhofumgestaltung führt der FGL Hessen-Thüringen anlässlich der BUGA durch. Der Wettbewerb startete im September 2006. Der Einsendeschluss der Arbeiten ist der 16. März 2007. Die Schirmherrschaft für den bundesweiten Wettbewerb hat der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Horst Seehofer, übernommen. Für den Landeswettbewerb in Hessen und Thüringen ist der Thüringer Kultusminister, Dr. Jens Goebel, Schirmherr.

Die Aufgabe besteht in der Dokumentation des Ist-Zustandes und der Beschreibung des Soll-Zustandes des Schulhofes oder eines Teilbereiches.

Die Siegerehrung des Bundeswettbewerbes findet am 12. Mai 2007 auf der BUGA statt. Ein Faltblatt und ein entsprechender Internetauftritt wirbt für den Schülerwettbewerb. Die allgemein bildenden Schulen in Hessen und Thüringen mit den Jahrgangsstufen sieben bis zehn wurden mehrmals auf den Schülerwettbewerb hingewiesen.

## **Pressearbeit und Anzeigen**

Anzeigen zur Nachwuchswerbung sind in den Sonderbeilagen der Tageszeitungen Rhein-Main-Media und HNA erschienen. Immer in Verbindung mit einem redaktionellen Beitrag. In der Jugendzeitung Spiesser, Belegungsgebiet Thüringen, warb ebenfalls eine Anzeige für den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner. In der Folgeausgabe erschien ein ausführlicher Bericht über den Ausbildungsberuf.

Darüber hinaus erschienen diverse Artikel zu den verschiedenen Nachwuchswerbeaktionen in regionalen Zeitungen und in der Grünen Presse. Die Artikel können, soweit sie dem FGL Hessen-Thüringen zur Verfügung standen, im Pressespiegel 2006 in der Verbandsgeschäftsstelle eingesehen werden.

## **Betriebe**

Der FGL Hessen-Thüringen berichtete regelmäßig in den Rundbriefen und durch Rundmails/Rundfaxe über die Nachwuchswerbung. In diesem Zusammenhang wies er immer wieder auf die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Nachwuchswerbeberaterin hin.

Auf Anfrage wurde Informations- und Werbematerial zugesandt, entsprechende Standausstattung angeliefert, Hilfestellung bei der Organisation von Messen und Ausstellungen geleistet und über Möglichkeiten der aktiven betrieblichen Nachwuchswerbung beraten.

## **Weiterbildung der Ausbilder (WdA)/Ausbilderfachtagnungen**

Alle fünf angebotenen WdA-Seminare (Weiterbildung der Ausbilder) fanden statt. Die Seminarbewertungen durch die Teilnehmer waren durchweg positiv. Zusätzlich dazu konnte eine Ausbilderfachtagung zum Thema „Berichtsheftführung im GaLaBau“ durchgeführt werden. Für das Jahr 2007 sind vier WdA-Seminare geplant. Bei Bedarf werden ferner Ausbildertagungen zu aktuellen Themen angeboten.

## **NWB-Arbeit auf Bundesebene**

Die Nachwuchswerbeberaterin nahm an den NWB-Tagungen in Bad Honnef teil und betreute zeitweise den AuGaLa-Stand auf der GaLaBau 2006 in Nürnberg.

## **Sonstiges**

Die Nachwuchswerbeberaterin bearbeitete persönliche, schriftliche und telefonische Anfragen von Jugendlichen, Eltern, Lehrern und sonstigen Interessenten und verschickte Informationsmaterial.

Die Ausbilder erhielten viermal jährlich das AuGaLa-Infoblatt „Ausbilder-Info“ mit zusätzlichen Informationen zur Nachwuchswerbung in Hessen und Thüringen. Sechsmal bekamen die Ausbilder den AuGaLa-Newsletter, ergänzt durch Termine und Themen des FGL Hessen-Thüringen.

## **Aus- und Weiterbildung**

Die Auszubildendenzahlen in Hessen sind in 2006 erfreulicherweise um ca. 15 % im ersten Ausbildungsjahrgang gestiegen. Rund 240 Auszubildende absolvieren eine dreijährige Ausbildung und ca. 25 Auszubildende eine zweijährige Ausbildung.

In der Thüringer Statistik hat sich gegenüber 2005 nichts verändert. Wie im Vorjahr haben 101 Auszubildende einen Ausbildungsplatz im 1. Ausbildungsjahr. Von den insgesamt 300 Auszubildenden kommen nur noch 30 % aus umlagepflichtigen Betrieben, d. h. 70 % aller Auszubildenden in Thüringen werden bei Bildungsträgern oder kommunalen Einrichtungen ausgebildet. Den Auszubildenden mit einer Erstausbildung im GaLaBau stehen in Thüringen ca. 130 Werker gegenüber, d. h. jeder dritte Auszubildende absolviert eine Werker-Ausbildung im GaLaBau.

Der Anteil der Abiturienten in der Ausbildung ist in beiden Bundesländern auf deutlich unter 10 % gesunken. Umschulungsmaßnahmen finden nur noch in ganz geringem Umfang in Hessen statt.

Mit dem 1. März 2006 ist eine grundsätzliche Veränderung in der überbetrieblichen Ausbildung eingetreten: Das Einladungs- und Abrechnungswesen liegt für die 6 Pflichtkurse beim LLH Hessen (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen), in Zusammenarbeit mit der Deula Witzenhausen und der LVG Erfurt, und für die 4 Wahlpflichtkurse beim FGL. Mit dem TLVWA (Thüringer Landesverwaltungsamt) sind insgesamt 5 Institutionen für die überbetriebliche Ausbildung im GaLaBau zuständig.

Der Berufsstand kann auf eine erfolgreiche Lehrbaustelle auf der Landesgartenschau in Bad Wildungen zurückblicken. 300 Auszubildende aus Hessen besuchten die beiden Pflichtkurse Natursteinarbeiten und Vermessungstechnik auf der Gartenschau. Von April bis Mitte August konnten sich die Gartenschaubesucher ein Bild über den hohen Leistungsstand des Berufsnachwuchses machen. Die Anlage, am Fuße der Sonnentreppe, wird durch einen originellen „Restematerialweg“ geprägt. Hier wurde alles, von alten Granitstelen über Rundkiesel bis hin zu Weinflaschen, von den Auszubildenden mit viel Phantasie eingebaut.

Die Situation bei den Abschlussprüfungen hat sich in Hessen leicht verbessert. Mit einer Durchfallquote von 36 % liegen die Hessen seit Jahren wieder unter der 40 % Marke. Thüringen belegt mit 27 % einen Platz im Mittelfeld. Bundesweit kann man insgesamt einen Rückgang der Durchfaller-Quoten feststellen. Erfreulich war festzustellen, dass der von sehr vielen Auszubildenden besuchte Wahlpflichtkurs 12, die Baustelle im GaLaBau, dazu geführt hat, dass im praktischen Teil die Beurteilungen im Durchschnitt deutlich gestiegen sind. Einbrüche gab es hingegen in den mündlichen und schriftlichen Prüfungsteilen.

Im Bereich der Weiterbildung war im Jahr 2006 ein weiterer deutlicher Rückgang der Teilnehmerzahlen und damit auch der Seminarabsagen zu verzeichnen.

Neu im Seminarbereich ist ein Seminarraum in der Geschäftsstelle des Fachverbandes in Wiesbaden. Hier besteht gleichzeitig mit dem Besuch der Veranstaltung die Möglichkeit, mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle persönlich in Kontakt zu treten.

Die Auslastung in den Seminaren des Vorjahres lag teilweise unter 20 %, wobei leider immer wieder festzustellen ist, dass die Mitgliedsbetriebe immer weniger Gebrauch von dem doch sehr interessanten Seminarangebot machen. Für 2007 wurde ein neues Programmheft erarbeitet, das jede Veranstaltung mit einem Detailprogramm versieht. Auch setzen wir in diesem Jahr verstärkt auf eintägige Veranstaltungen. Weiterhin erhalten Sie regelmäßig Angebote per Mail oder Fax zugesendet. Zusätzliche Seminarprogramme erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

## **Veränderungen im Mitgliederbestand**

Der Mitgliederbestand zum Jahresanfang 2006 betrug 245 ordentliche und zwei künftige Mitglieder.

Im Laufe des Jahres sind insgesamt 14 ordentliche Mitglieder aus dem Verband ausgeschieden. Zwei künftige Mitglieder wurden zu ordentlichen Mitgliedern. Als ordentliche Mitglieder wurden zudem zehn Betriebe in den FGL Hessen-Thüringen aufgenommen. Per Saldo ist damit die Anzahl der ordentlichen Mitglieder um zwei Betriebe gesunken.

Bei den Abgängen handelt es sich unter anderem um zwei Insolvenzen, vier Betriebsaufgaben und vier Kündigungen ohne Angabe von Gründen.

Im Jahresverlauf konnte ein neues Fördermitglied gewonnen werden; gleichzeitig haben zwei Fördermitglieder den FGL verlassen.

Neben den ordentlichen Mitgliedern waren Ende 2005 im Mitgliederverzeichnis noch elf Fördermitglieder, zehn persönliche Mitglieder und acht Ehrenmitglieder verzeichnet.

## **Mitarbeiter der Geschäftsstelle des FGL Hessen-Thüringen**

Gegenüber dem Berichtsjahr 2005 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter beim FGL Hessen-Thüringen und seiner Tochtergesellschaft, der Galabau-Service GmbH, um eine Person vermindert. Seit März 2006 werden 3,7 Arbeitskräfte beschäftigt.

In der Geschäftsstelle sind tätig:

Guntram Löffler, Geschäftsführer  
Roger Baumeister, Referent für Aus- und Weiterbildung, Mitgliederbetreuung  
Lilli Heil, Mitarbeiterin im Büro sowie Aus- und Weiterbildung  
Stefanie Rahm, Nachwuchswerbeberaterin  
Brigitte Stille, Buchhaltung

## **Präsidium des FGL Hessen-Thüringen**

Dem Präsidium gehören zum Jahresende 2006 folgende Herren an:

Eiko Leitsch, Präsident, Rüsselsheim  
Thorsten Perlich, Vizepräsident, Suhl  
Gerhard Roßkopf, Vizepräsident und Schatzmeister, Frankfurt  
Manfred Ullrich, Vizepräsident, Kassel  
Thomas Büchner, Beisitzer, Alsbach-Hähnlein  
Uwe Michelchen, Beisitzer, Apolda (Mandat ruht z. Zt. auf eigenen Wunsch)  
Andreas Reichenbächer, Beisitzer, Landsendorf  
Udo Schwandt, Beisitzer, Niestetal  
Kurt Seegmüller, Beisitzer, Taunusstein  
Thomas Vohrmann, Beisitzer, Frankfurt  
Horst Dillmann, Ehrenpräsident, Nidderau

## **Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit**

Dem Ausschuss gehören an:

Manfred Ullrich, Vorsitzender, Kassel  
Wolfgang Buß, Hohenahr  
Manfred Frankenbach, Döllstedt  
Karsten Hain, Gedern  
Eiko Leitsch, Rüsselsheim  
Gerhard Roßkopf, Frankfurt  
Burkhard Schmidt, Herborn  
Ronald Winkler, Erfurt  
Stefanie Rahm, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung)

## **Ausschuss für Aus- und Weiterbildung des FGL Hessen-Thüringen**

Dem Ausschuss gehören an:

Johannes Ehlers, Dreieich-Offenthal  
Wolfgang Herr, Kelkheim  
Cölestin Huhn, Schlüchtern  
Wolfgang Ravior, Kassel  
Andreas Reichenbächer, Landsendorf  
Udo Schwandt, Niestetal-Sandershausen  
Britta Weiß, Büdingen  
Roger Baumeister, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung)  
Stefanie Rahm, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung)

## **Koordinierungs-Ausschuss des FGL Hessen-Thüringen**

Dem Ausschuss gehören an:

Gitta Kolmar, IG BAU  
Wolfgang Ravior, FGL  
Andreas Reichenbächer, FGL  
Harald Schaum, IG BAU  
Udo Schwandt, FGL  
Bernd Unbescheid, IG BAU  
Roger Baumeister, Vorsitzender (hauptamtliche Betreuung), Wiesbaden  
Stefanie Rahm, (hauptamtliche Betreuung), Wiesbaden